



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202201_03 / Milchhüsli Teil 2

Rodersdorf, 17.01.2022 / EF

Geschichten um das Milchhüsli, Teil 2

Im Juni 2020 berichtete ich vom Milchhüsli. Selbst erlebte Abenteuer, gelesenes und erfahrenes. (Artikel 'Milchhüsli Teil 1')

In einer alten Kartonschachtel der Milch- und Landwirtschaftsgenossenschaft Rodersdorfs fand ich weitere Dokumente zum Milchhandel.

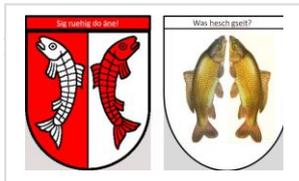
Ein Milchabonnementsbüchlein von 1953/1954, das an die alten Skiliftabonnemente erinnert. Der Bezug wurde abgekreuzt oder mit einer Zange gestochen.



In Teil 1 / Juni 2020 erwähnte ich das 'Milchmärkli'. Diese Münze zu finden scheiterte kläglich. Bis am 16. Januar 2022. Daniel Schaub wühlte in alten Schubladen und fand, juhui..... ein Milchmärkli aus Rodersdorf. Danke, Daniel.



Nun liegt es also vor, das Muster für die lokale Rodersdorfer Währung, die von der Spurgruppe 'lokale 'Ökonomie' auf die heutigen Bedürfnisse angepasst werden könnte. Blockchain Rodersdorf, Kryptowährung, Bitcoin oder ähnlich hebt das Dorf von Anderen ab.



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202201_03 / Milchhüsli Teil 2

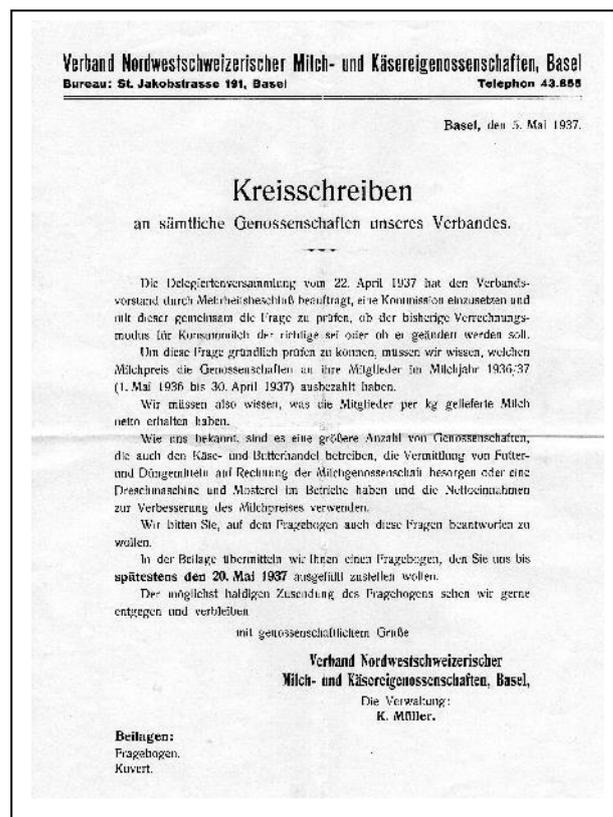
Einbrüche erübrigen sich, die Münzen sind an anderen Orten unbrauchbar. Weitere Vorteile sind zu evaluieren.

Bleiben wir bei der Milch. Wie in Teil 1 beschrieben, verbarg sich hinter dem Produkt Milch schon früher eine gut funktionierende Organisation.

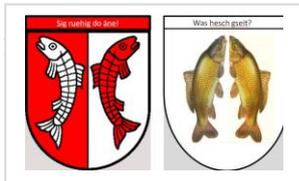
Die Kühe produzierten, der Bauer entnahm den Saft und lieferte ihn der örtlichen Milchgenossenschaft. Diese wiederum verkaufte die Milch dem Verband Nordwestschweizerischer Milch- und Käseereigenossenschaft, dessen Rodersdorf angegliedert war. Die Dachorganisation war der 1907 gegründete Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten (ZVSM).

Beispiele aus der alten Kiste:

1937 stellte der Nordwestschweizerverband den Berechnungsmodus für Konsummilch in Frage. Schon damals war der Milchpreis ein Dauerthema.



Das Resultat aus der Umfrage ist unbekannt. Es wurden keine Dokumente gefunden.



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202201_03 / Milchhüsli Teil 2

1962/1963 ist in einer Liste der produzierenden Bauern im Dorf zu lesen:

Bauer J.F. lieferte 1962 insgesamt 47'100 Liter Milch ins Milchhüsli. 39'100 Liter war die rückbehaltspflichtige Milchmenge (steuerbelastet) und 8'000 Liter die Freimenge. Wie hoch sein Milchzahltag ausfiel, ist nicht ersichtlich.

1994 sind Qualitätsabzüge dokumentiert:

Wer in der Produktion unachtsam war, wurde mit Qualitätsabzügen bestraft.

Listen von 1994 decken auf:

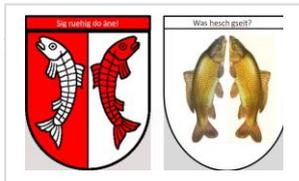
- SHP: 3'315 kg à 1 Rp = 33.15 Fr. Abzug am Milchzahltag
- SHR : 4'894 kg à 1 Rp = 48.95 Fr.
- PR : 4'166 Kg à 1 Rp = 41.65 Fr :
- AK : 5'032 Kg à 1 Rp = 50.30 Fr
- GH : 6'485 Kg à 1 Rp = 64.85 Fr

Die Wiederholungsfälle werden an dieser Stelle nicht erwähnt.

Rosa Altenbach, die Herausgeberin der Milchmärkli und Verwalterin der Milch- und Landwirtschaftsgenossenschaft war ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt für die Bauern Rodersdorfs. Als Verwalterin hatte sie verschiedene verantwortungsvolle Aufgaben, wie der Einkauf von Agrarprodukten (Dünger, Samen, Gifte, Benzin, Öl, etc). Der Zusammenschluss verschiedener Genossenschaften (ab 1958 AGROLA genannt) ermöglichten günstigere Preise beim Einkauf.

Das Lager befand sich im linken Teil der Kirchengemeindescheune an der Kirchgasse.





<https://www.fischkopf.ch>

Info 202201_03 / Milchhüsli Teil 2

Wer ist in der Lage, auf der obigen Quittung das Produkt zu entziffern, welches Joseph Altenbach Oktober 1914 für Fr. 4.40 (2.4kg) bei der Genossenschaft einkaufte? Sachdienliche Hinweise bitte mit dem [Fischkopf Kontaktformular](#).

für bezogene 2.4 kg Kopf 10. August 1914
Fr. 4 Cts. 40
benenne: 202201_03 Sranken, wofür quittiert

Das Milchhüsli lebt weiter. Neu Zweckdienlichkeiten werden Geschichte schreiben.